

Quelle: Eifel-Mosel-Zeitung

Datum: 14.08.2021

Seite: 22



Eifel-Eier von glücklichen Hühnern aus Glaadt und Ormont

Glaadt/Ormont. Das Ei ist nicht nur eines der ältesten Symbole der Menschheit. Es stellt ein sehr hochwertiges Nahrungsmittel dar, das zusätzlich in einer eigenen Hülle ‚natürlich‘ verpackt (= Eischale) so mehrere Wochen lagerfähig ist. Die Eierzeugung ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Aktuell werden hier ca. 41 Millionen Legehennen gehalten; von denen jede im Jahr etwa 285 Eier legt. Der Trend zu mehr Regionalität wird immer deutlicher. Sowohl die Erzeuger, als auch die Verbraucher bevorzugen Lebensmittel aus der Heimat.

Auch im nördlichen Landkreis Vulkaneifel, genauer gesagt auf den Geflügelhöfen in Glaadt bei Jünkerath und Ormont (VG Gerolstein) hat man diesen Trend erkannt. Hier werden schmackhafte Eier von glücklichen Hühnern gelegt, sortiert, verpackt und für den Verkauf vorbereitet.

Die Eifel-Mosel-Zeitung stellt Ihnen die beiden Betriebe etwas näher vor:

Eine neue Chance für den Eichenhof



Glaadt. Ende 2019 war ein großes Projekt der Familie Eich-Esser fertig. Die Umstellung von Milchviehhaltung auf Legehennen. Die Bindung in die Regionalmarke Eifel macht den seit fünf Generationen in Glaadt bei Jünkerath bestehenden Hof zukunftsfähig.

Mayen-Koblenz entstanden, von der beide profitieren. Andres kann die hohe Nachfrage der Supermärkte nach zertifizierten Freiland-Eiern der Regionalmarke erfüllen, der Eichenhof liefert zu und ist selbst entlastet von Aufgaben wie dem Marketing oder auch dem Durchleuchten der Eier, das der Qualitätskontrolle dient und

Eine Art Kreislaufwirtschaft

Die im Vergleich zur Milchviehhaltung leichtere Arbeitsweise eines Hofes, der Eier produziert, drückt sich in vielen Aspekten aus. Die überschaubare Menge Stammkunden, welche den Eichenhof aus eigener Anschauung kennen, können Eier oder hausgemachten

Für Günter und Ulla Eich war es sicher nicht leicht, ihre 65 Milchkuhe abzuschaffen und etwas ganz anderes zu wagen, aber: „Wir sind beide kurz vor der Rente. Die junge Generation mag auch Kühe, möchte allerdings mehr Zeit für sich und mehr Einkommen, als es über die stets sinkenden Milchpreise möglich war.“ Um den Hof mit ihrer Tochter Christina und Schwiegersohn René Esser fortführen zu können, sind nun andere Tiere am Werk: 14.970 Legehennen, die täglich rund 13.500 Eier legen. Der neue Stall für sie wurde 2019 gebaut, doch sie leben nicht nur „indoor“, sondern ihnen steht ein umzäuntes Freigelände von 60.000 Quadratmetern zur Verfügung. Hier haben sie Auslauf auf eine Wiese, wo kleine hölzerne Unterstände Schatten und Schutz spenden. Kalkstein ebnet den Weg in dem großen Wintergarten, in dem im Stroh gespielt werden kann und die Aufnahme von Muschelkalk möglich ist. Die Hennen können sich überall frei bewegen und bekommen gentechnikfreies Futter, jedoch keine pauschalen Antibiotikagaben. Alles ist artgerecht und naturnah, dennoch haben sich die Menschen vom Eichenhof nicht für eine Biozertifizierung entschieden.

Stark sein im Netzwerk

„Für uns zählen Tierwohl, familiäre Ausrichtung, gute Arbeitsbedingungen und faire Preise... all das können



wir sehr gut mit der Regionalmarke EIFEL verknüpfen“, erläutert Günter Eich. Denn im Rahmen der Marke ist eine Kooperation mit dem größeren Legehennenbetrieb Andres im Kreis

arbeitet das Paar noch in anderen Haupterwerbsberufen, will die Landwirtschaft jedoch fortsetzen und auch den kleinen Sohn Louis vielleicht eines Tages dafür begeistern.



René Esser (re. im Bild): „Der Trend geht ganz klar zu mehr Regionalität und Transparenz. Wir freuen uns schon auf unser künftiges Leben als Landwirte, die das leisten.“

Eierkörper einmal wöchentlich direkt ab Hof kaufen. Das Abpacken und Abzählen der Eier wird maschinell erledigt, der Hühnerkot wird über ein Förderband abtransportiert und dann zur Weiterverwendung an die Biogasanlage in Wiesbaum geliefert. Die komplette Stallreinigung und Desinfektion, die alle 15 bis 17 Monate nach dem Auswechseln der Hennen ansteht, kann an Lohnunternehmen delegiert werden, ebenso wie die Schlachtung und Verarbeitung zu Suppenhühnern. Obwohl die Familie noch immer Acker und Grünland bewirtschaftet, wird das Futter für die Hennen zugekauft. Alles ist modern und mit normalem Arbeitsaufwand machbar, zugleich ressourcenschonend und artgerecht. „Auch die Bodenhaltung wird eines Tages nicht mehr zukunftsfähig sein“, zeigen sich die Esser-Eichs überzeugt. „Wir wollen jetzt schon die Grundlagen schaffen, um später noch Landwirtschaft betreiben zu können. Da hilft uns das Netz der Regionalmarke EIFEL und die garantierte Abnahme der Freiland Eier.“

Neue Legehennen-Herde zieht beim Hühnerhof Schneifel ein

Ormont. Gemeinsam mit seinem Partner Klaus Hansen betreibt Oliver Grommes seit 2017 den Hühnerhof Schneifel in Ormont. Von Beginn an sind die beiden Eifeler überzeugte Produzenten der Regionalmarke EIFEL für Bio Eier. Vertrieben werden die Bio Eier über den Geflügelhof Andres aus Mendig in zahlreichen Supermärkten der Region.



Anfang Juli meldete sich Oliver Grommes telefonisch bei der Regionalmarke EIFEL in Prüm. Neben einigen Details und Fragen, die zu klären waren, berichtete er stolz, dass Ende Juli rund 12.000 neue Jungennen in einer der beiden Ställe in Ormont einziehen würden. Bevor die neuen Hühner Ende Juli „willkommen heißen“ werden konnten, waren umfangreiche Vorarbeiten im Stall notwendig. Ein Muss, nachdem die alte Herde ausgezogen und die neue einziehen kann, ist die gründliche Reinigung und Desinfektion des gesamten Stalls. Damit mögliche Krankheitserreger, Parasiten und Schädlinge keine Chance haben. Außerdem wurde die Lüftungs- und Versorgungstechnik fachmännisch überprüft.



Der Hühnerhof Schneifel – ein Vorzegebetrieb der Regionalmarke EIFEL
Foto: Regionalmarke EIFEL

Am 28. Juli war es dann schließlich soweit. Zwei LKW trafen auf dem weitläufigen Gelände des Bio-Geflügelzuchtbetriebs mit den Jungennen ein, welche nach und nach in Transportboxen behutsam in den Stall geschoben wurden. Zuvor war im gesamten Stall natürliches Gesteinsmehl ausgebracht worden. „Dies dient zum Schutz vor Milben“, so Klaus Hansen.

Die Transportboxen mit den 17 Wochen alten Hennen wurden geöffnet.

net – allmählich flatterten die Tiere aus den Boxen und erkundeten die neue Umgebung. „In der Regel benötigen die Tiere etwa 1 bis 2 Wochen bis sie sich an den neuen Stall und Stallrichtung gewöhnt haben. Nach 3 Wochen werden die ersten EIFEL Eier gelegt, diese sind aber zunächst noch etwas kleiner“, so die Erfahrung von Oliver Grommes aus der Vergangenheit. Ein paar Wochen später werden die Tiere dann auch die Wintergärten und die Ausläufigen erkunden dürfen. ☺

